

vorstellten, war man gleich auf der Spur, was es wäre, wiewohl sie kein Wort vorbrachten, und sich alleine durch eine redende Gebehrdung zu vernehmen gaben, bald durch ein Zeichen mit dem Haupt, oder mit der Hand, bald durch eine andere Bewegung der Gliedmassen:

Tot linguæ, quot membra Viro, mirabilis est ars,  
Quæ facit articulos, ore silente loqui.

Es erfordert wahrhaftig eine Geschicklichkeit in der Vorstellungs-Kunst, von dieser Vollkommenheit, den verkehrten, zwendeutigen und öfters possierlichen Ausdruck der übersehten Iphigenia, des Original-Stückes von dem deutschen Cato, und anderer dergleichen Stücke verständlich zu machen, mit der Hand, den Augen, den Lineamenten, dem ganzen Körper, das Maas der Leidenschaft an jedem Orte zu erfüllen, die Empfindung auf den gehörigen Grad zu erheben, und dem Charakter seine Würde und Aehnlichkeit mitzutheilen; kurz, alle die Dinge zu ersetzen und nachzuholen, welche die Gottschedische Ausdrückung der französischen Iphigenia genommen hatte. Hätte die meisterhafte Kunst in der Sprache der Gebehrden die Gottschedische Ausdrückung nicht unterdrückt, so wäre es nicht